

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1903

24.10.1903 (No. 242)

Badischer Beobachter.

Samstags-Beilage:
Das illustrierte achtsseitige Unterhaltungsblatt
„Sterne und Blumen“.

Anzeigen: Die sechspaltige Beilage oder deren Raum 20 Pfg.,
Reklamen 50 Pfg. Bei öfterer
Wiederholung entsprechender Rabatt.
Inserate nehmen außer der Expedi-
tion alle Annoncen-Bureau an.

Redaktion und Expedition:
Aldersstraße Nr. 42 in Karlsruhe.

Erscheint täglich mit Ausnahme
Sonntags und Feiertags und folgt
in Karlsruhe in's Haus gebracht
vierteljährlich 2 M. 60 Pfg.,
monatlich 55 Pfg., wenn in der
Expedition oder in den Agen-
turen abgeholt, durch die Post
bezogen vierteljährlich 3 M.
25 Pfg., mit Bestellgeld 3 M. 65 Pfg.
Bestellungen werden jederzeit
entgegengenommen.

Post-Zeitungs-Liste 851.

Telefon-Anschluß-Nr. 535.

Nr. 242.

Samstag, den 24. Oktober

1903.

Nochmals die Spitalkirchenfrage in Konstanz.

Konstanz, 22. Oktober.
Die „Augsburger Postzeitung“ brachte in Nr. 154 vom 14. Juli einen sehr bemerkenswerten Artikel über die Spitalkirchenfrage in Konstanz. In demselben Artikel werden die in den verschiedenen Kreisen und hohen Instanzen allenthalben erregte, wo man noch Gefühl und Empfinden für Recht und Gerechtigkeit vorantreiben darf. Wir lassen hier den ganzen Wortlaut folgen, weil die berechtigten Leser des „Bad. Beob.“ sowohl, wie auch alle katholischen Wähler mit großer Spannung und erwartungsvoller Aufmerksamkeit der endlichen Erfüllung der katholischen Wünsche entgegensehen und weil am kommenden Dienstag in einer großen Zentrumsversammlung hier in dem Festsaal von St. Johann endlich einmal das schon längst im Ausschicht gestellte Volksgericht in Sachen der Spitalkirchenfrage abgehalten werden soll. Wir vernennen daher, werden verschiedene Redner, bewährte Vertreter der katholischen Sache an diesem Abend auftreten und die Spitalkirchen- und Spitalkirchenfrage von mehr als einer Seite einer gründlichen Beleuchtung unterziehen. Um mit dem richtigen Verständnis und Urteile unser Vorgehen begleiten zu können, mögen die verehrlichen Leser den im Juli erschienenen Artikel hier wiederzugeben eingedenk beherzigen:

Konstanz, 10. Juli. Die Sturzjahren der Kaiser-
verfassung haben sich wieder gelegt und die heisse Zeit hat
dem festsicheren Alltagsleben wieder Platz gemacht. Was
über in diesen Jahren vor uns nach das Interesse noch
erhält, das ist die schon so oft berührte Frage der Spital-
kirchenfrage. Auch vor den Reichstagswahlen tauchten
hier die verschiedensten Gerüchte auf über die unmittelbare
vorherrschende Aufgabe der Kirche. Ja man behauptete
sogar, die ministeriellen Akten, in denen die Überzeugung
der Kirche an die Katholiken veräußert werde, lägen bereits
„auf dem Tische“ auf dem Reichstagsgebäude, um je nach
dem Ausgang des Wahlkampfes eine letzte, entscheidende
Wahl zu spielen. Wir wissen nicht, was oder ob überhaupt
etwas Wahres an obiger Behauptung war, oder nicht.
Für unsere Zeit vermögen wir nicht anzunehmen, daß eine
so wichtige, Recht und Gerechtigkeit berührende Frage als
Zusatzartikel in politischen Verhandlungen betrachtet werden
soll. Wir halten die bayerische Regierung für viel zu klug
und viel zu gerecht, als daß sie sich in solchen Verhandlungen
sich würde die Verwirklichung einer so eminenten Rechts-
forderung vom „politischen Wohlverhalten“ abhängig
machen. Die Zeit, in der diese Vermutung aufkam, war
die Zeit der Spitalkirchenfrage, die die Verwirklichung
dieser Sache ein alter Erfahrungssatz ist. Nach einer Jagd,
während eines Krieges und vor einer Wahl wird am meisten
gelungen. Was wir aber sicher wissen aus Erfahrungen an Ort
und Stelle und aus Erfahrungen, die täglich fallen, das ist die
Tatsache, daß man es in den weitesten Kreisen, sowohl das
Empfinden für Recht und Gerechtigkeit geht, für unbegreiflich
findet, daß eine Regierung, die sonst in anderen Punkten nach
den Grundsätzen der Lokalität und Gerechtigkeit handelt,
sich in diesem einen Punkte, auf kirchenpolitischen Gebiet,
von dem schon 20 Jahre fortwähren, mit den heiligsten Ge-
fühlen einer katholischen Volkswirtschaft zu spielen und das
Menschentum fort und fort zu töten. Man sieht aus
mit der Frage und legt sich nieder mit der Frage:
Was und warum tun denn die Katholiken der bayerischen
Regierung nicht eine freundschaftliche Illustration für die
den Nationalliberalen so oft erhobene Behauptung der
Kirchlichen „Heberrgeisse“ und der Unterdrückung kirchlicher
Freiheit? Oder beweisen vielleicht solche Vorwurfs-
sätze per se die Unfähigkeit nicht mit Evidenz das Gegenteil?
Was eine katholische Mehrheit von 16 000 Seelen gegen
eine einer verächtlichen Minderheit von 700 Alt-katholiken
noch immerfort ins Unrecht geht und ihres recht-
mässigen Gotteshauses beraubt wird, das gehört zu Be-

Kirchliche Nachrichten.

Aus dem Vatikan. Zwei Tage vor dem Schluss
des offiziellen Vorgesetzten der Kurie findet, wie bereits ge-
meldet, das geheime Konsistorium statt. Bis jetzt
sind nach der „Allg. Volkstg.“ nur fünf, daß zwei die
Kardinalskardinäle erhalten werden, nämlich Merry del
Val und Callaghan, alles übrige beruht mehr oder
weniger auf Vermutung. Ersterer ist bestimmt zu der
Würde des Staatssekretärs, letzterer zu jener des Patriar-
chen von Venedig. Hr. Joseph Callaghan ist zu Venedig
am 4. November 1841 geboren. Er wurde am 28. Februar
1899 Bischof von Treviso und sein Generalvikar war da-
mals Giuseppe Sarto, erster Domherr dieser Stadt.
Sarto, am 25. September 1882, bestieg Callaghan die
bischoflichen Stühle von Padua, von dem ihn heute sein
erfahrener Vikar zum Vikar und zu seinem Nachfolger
als Bischof von Venedig beruft.
Der Papst empfing am Donnerstag in Privataudienz
den Professor Grauert aus München; heute wird er
mehrere tausend Orientalen in der Peterskirche em-
pfangen.
Papst Pius X. hat die Deklaration der Heiligsch-
einde Regina von Domgordirektor Stehle in St.
Gallen angenommen.
Während seiner priesterlichen und bischoflichen Wir-
ksamkeit hat sich Papst Pius X. sehr viel mit der Me-
dizin in der Kirchenmusik beschäftigt. Seinen Akten
hat er selbst Interesse in der Kirchenmusik erteilt.
Im Jahre 1895 erließ er als Patriarch von Venedig einen
Erlass über diesen Gegenstand, der von vielen Zeitun-
gen nachgedruckt und auch in mehrere Sprachen über-
setzt worden ist. P. Rossi hatte an ihm einen besonderen
Interesse. Die Deklaration der „Maffegiana“ hat
unabhängig den Heiligen Vater um dessen Segen zur Erreichung
seiner Ziele in Bezug auf die Reform der Kirchenmusik.
Der Papst sprach unter das Witzgehirn folgende Worte:
„Da wir aus langjähriger Erfahrung die Überzeugung
gewonnen haben, daß die Heiligkeit und Würde der
Kirchenmusik in munderbarer Weise von dem reinen
Sachverhalte des Kirchenorgans beeinflusst wird, wie er
von der Heiligkeit des Gotteshauses und der in
diesem Hause ausgeübten Funktionen erfordert wird, feigen
wir aus vollen Herzen alle, die sich mit der notwendigen
Reform der Kirchenmusik beschäftigen und unter diesen
Sachen besonders die Herausgeber der „Maffegiana“.“

Freiburg (Baden). Das Anzeigebüro für die Erz-
diözese Freiburg veröffentlicht einen Erlass des Erzbischofs.

ginn des 20. Jahrhunderts ausgeht aus den Annalen
eines Reichstaates. Schon im Januar d. J. haben sich
die Katholiken der Stadt Konstanz durch die zuständigen
Stellen, die drei katholischen Pfarrämter und Stiftungs-
räte, an das Groß. Ministerium der Justiz, des Kultus
und Unterrichts gewandt um Abgabe der Spitalkirchen;
sie waren leider gleich eingangs ihres Bittgesuches ge-
nötigt, zu bemerken, daß seit der letzten Eingabe wieder
ein Jahr verstrichen, eine Antwort aber von Seite Groß.
Ministeriums bis jetzt nicht erfolgt sei. Ein weiteres
halbes Jahr ist wieder dahingegangen ohne irgend eine
Reaktion weder pro noch contra. Wir haben schon oben
gesagt, wir vermögen aus triftigen Gründen nicht anzu-
nehmen, daß die Groß. Regierung den Erweis einer Ge-
rechtigkeit — eine Gnade können wir es nicht wohl nennen
— davon abhängig macht, wie und nach welcher Richtung
gewählt worden ist; aber das müssen wir annehmen und
mit Grund voraussetzen, daß die Regierung alles ver-
meiden wird, was irgendwie den Verdacht erwecken könnte,
als ob sie sich durch irgend einen politischen Erfolg oder
Mißerfolg in ihren Entscheidungen fände bestimmen
lassen. Wir können auch nicht glauben, daß die Regierung
in Unkenntnis sei darüber, wie die Stimmung in den
weitesten Kreisen ist, und wie sehr man sich
überall, so weit das Verständnis und das ungetriebene Ur-
teil für Recht und Gerechtigkeit erstreckt, darnach schert,
endlich einmal eine Frage gelöst zu sehen, die nun schon
30 Jahre lang den Geist des Hofes in unserer Gegend, ja
im ganzen Lande bildet. In letzter Zeit haben sich
jene Stimmen gemehrt, die eine Verwirklichung der
langjährigen und berechtigten Wünsche der katholischen
Kirche und dem Empfinden aller Kreise unabweislichen
Anspruch zu machen, unsere Wünsche erfüllt zu sehen, ohne
daß wir genötigt würden, die von der Groß. Regierung
in früheren Jahren immer so sehr verhorreszierte „Er-
regung“ in immer weitere Kreise hineinzutragen. Aber
es hat bis jetzt nicht den Anschein, als ob uns dies gelänge.
Wir sind also immer noch im Besitze einer „Abzählparole“,
die für die kommenden Landtagswahlen nicht so ohne
Bedeutung bleiben dürfte. Eine derartige, dem kirchen-
politischen Gebiete entnommene Parole, ist mindestens
des Verständnisses bei der katholischen Bevölkerung fähig
und sehr geeignet, dem Liberalismus den Wind aus den
schwellenden Segeln zu nehmen. Denn keine einzige poli-
tische Partei, auch nicht die Sozialdemokratie, wäre dafür
zu haben, Zuständen, wie sie nun schon 30 Jahre bei uns
andauern, das Wort zu reden. Wenn es der Groß. Re-
gierung von Wert ist, den Beweis zu liefern, daß sie mit
der national-liberalen Partei nichts gemein hat — der
Partei des unbedingten Kulturkampfes —, so hätte
sie, was unsere Gegend angeht, schon lange reichlich Ge-
legenheit gehabt, ihn zu erbringen. Wir halten die bayerische
Regierung für zu klug, als daß sie selbst für den kommenden
Landtag ihren Gegnern erneut die Waffen in die
Hand drücken und dafür sorgen möchte, daß die ganze
Spitalkirchenfrage mit all ihren historischen, politischen
und rechtlichen Fragen, die Sozialdemokratie, wäre dafür
nachmals aufgerollt werde. In einer Zeit, wo alle Ordnung-
sparteien die ungeschwächte Kraft benötigen, ihrer hohen
Aufgabe Herr zu werden, wäre es dringend geboten, re-
gierungstreu das Arbeitsfeld zu räumen von all diesen
praktischen Hindernissen einer wenig bestimmten Kulturkampf-
politischen Vergangenheit, und zu diesen letzten Meilen und
traurigen Bindungen einer unheilvollen Vorzeit gehört
auch die Spitalkirchenfrage in Konstanz.
Es dürfte wohl diese Veranlassung kurz vor den
Landtagswahlen eine der interessantesten und gutbedach-
testen werden, die St. Johann je erleben hat. Denn
jedem Kind hier weiß nun was es sich handelt, wenn
man das Wort „Kulturkampf“ fallen läßt. Es wird
ein Ruf nach der Zentrumsbewegung und an das katho-
liche Volk extra gerichtet werden, und werden alle jene,
wos Stände und wos Konfession sie sein mögen nicht
ausgeschlossen, sofern sie Verständnis und Empfinden für
Gerechtigkeit und Volkrechte haben; und solche Leute

Ordinarius, laut welchem mit Staatsministerialgenehmigung
die bisherige Kurie in Konstanz zu einer Pfarre er-
höhen wurde. Diefelbe umfaßt die Katholiken in Man-
tern, Golsen, Mappach, Niblingen, Nimmigen, Schall-
bach, Tannenried, Eibentich, Wittingen, Wollbach, Wals-
burg, Wetzeln, Oberbergen und Wies. In gleicher Weise
wurde die Pfarrenkurie in Konstanz, zu einer Pfarre
erhöhen, umfassend die Katholiken von Habensbach, Nöben
und Trien.
Folgende Pfarrer sind ausgeschieden: Bon-
dorf, Del. St. Jakob, Del. Offenburg,
Fahnenberg, Del. Mosbach, Pfr. Del. Weinsfeld,
Kandern, Del. Neuenburg und Schutteren, Del. Katz.
— Berufen wurden: Ludwig Hader, Vikar in Woll-
hausen, Del. Engen, in gl. Engen, nach Offenburg, Kon-
stantin Hügel, Vikar in Offenburg, als Pfarrevikar nach
Wiesbach, Benedikt Friß, Pfarrevikar in Wiesbach,
als Vikar nach Wollhausen, Del. Engen, Wil-
helm Wollenschläger, Vikar in Wollhausen, in
gl. Engen, nach Murg, Otto Schneider, Vikar in Neu-
hausen, Del. Wollhausen, in gl. Engen, nach Woll-
hausen, Del. Wollhausen, Vikar in Wollhausen, in gl. Engen,
nach Forstheim.
Genf. Rat Pfarre Sillian Benz in Wollhausen hat
auf diese Pfarre resigniert. — Die Klosterfrauen in
Aheimburg erhalten einen eigenen Seelforger, August
Keller, Vikar von Weinsfeld, Pfarrevikar seit 1900, seitiger
Kausleiter in Weinsfeld.
— Karlsruhe. Am letzten Dienstag fand im
Pfarrhaus St. Stefan die Jahreskonferenz des
venerablen Stadtpfarrers Karlsruhe statt. Als Einleitung
zur Konferenz gab der Vorredner Genf. Rat Sillian Benz
einer Jahresübersicht. Die Besprechungen über
die Konferenzthema „Wie können die Tendenzen der
Wahlrechtsvereine in den einzelnen Gemeinden befördert
werden?“ und „Wie soll die Sonntags-Feiertage ein-
gerichtet werden, damit sie den Pflichten nicht obdient und
auch für die Gemeindeglieder anziehend und gewinnbringend
seien“, nahmen über drei Stunden in Anspruch.
— Heidelberg. Am 21. Oktober fand nach einem
letzten Anlauf in der Jesuitenkirche die verstorbenen
Geistlichen die Jahreskonferenz des Kapfels Heidelberg
statt. Mit Ausnahme zweier Geistlichen, welche
durch Krankheit abgelenkt waren, nahmen sämtliche
Herren daran teil. Unter der trefflichen Leitung des
Dechanten von St. Jakob, der die Konferenz leitete, wurden die
Belangen der beiden Kirchenverbände gestellt. Thema
wissenschaftlich und praktisch behandelt und eingehend er-

hat es Gottlob noch viele hier in der Stadt. Man ist
hier erfreut und angenehm berührt von dem aufrichtigen
Entgegenkommen eines hohen Ministeriums des Kultus
und zweifelt nicht an der guten Absicht der Groß.
Regierung.
Um so mehr aber ist man hier erobert und erbittert
über die Quertreiberien und Machinationen,
die in den Alt-katholiken ganz nahe stehen, den
Katholiken aber prinzipiell feindlich gesinnten
Kreisen zuzusetzen in Szene gesetzt werden. Die biesigen
Katholiken und damit die Katholiken des ganzen Bodner-
landes und darüber hinaus geben sich der begrün-
deten Hoffnung hin, daß ein Groß. Ministerium
des Kultus diesen Verdrissenen kein Gehör schenken, und
über die Köpfe einiger Hebelgehimmter hinweg ruhig, fest
und nachhaltig seine Entscheidungen treffen werde.
Des Dankes und der allseitigen Anerkennung darf dasel-
bst von Seite aller gerecht denkenden Kreise ver-
sichert sein.

Deutschland.

Berlin, 22. Oktober.
Hd. Der Kaiser wird Anfang November auf einige
Tage wieder in Wiesbaden residieren. Es werden
dort bereits umfassende Vorbereitungen für Auffüh-
rungen in der königlichen Oper getroffen.
— Der Kaiser hat zu morgen Abend die an den
finanziellen Vorgesetzten beteiligten gewesenen Ver-
treter der Bundesregierungen zur Hofkapelle im Neuen
Palais geladen. Die Besprechungen sind gestern
Abend geschlossen worden. Auch der Vorstand der
Generalkonferenz wird an der Hofkapelle teilnehmen.
— Zur Feier der Enthüllung des Ketteler-Denk-
mals in Münster wird auf Befehl des Kaisers auch
Hauptmann Graf von Soden vom 1. Seebataillon
als Vertreter der Marine befohlen. Dieser Offizier
war beauftragt die Verteilung der Gedenkschrift in
Ressing während der China-Expedition 1900.

**Reichstagspräsident Graf Bismarck empfing heute den
merikanischen Minister des Auswärtigen, Marifal.
— Der Oberpräsident von Ostpreußen, von Rich-
thofen, hat nach einer Meldung aus Königsberg aus
Gesundheits-Rücksichten sein Abschiedsgesuch einge-
reicht.
— Freiherr Speck von Sternburg, der deutsche
Botschafter in Washington, wird sich während seiner
Anwesenheit in Deutschland einer Operation unterziehen.**

Schandendämmerung. Wir lesen in „Volkstreu“:
„Einem anerkanntem Wirtin hat die Stadt Berlin
ein Denkmal errichtet, nachdem man demselben
dunklen Ehrenmann in Riffingen eine in Erz ber-
gestaltete Statue errichtet hat. Es handelt sich um den
Millionär Simon Glad, der den Stadtgemeinden
Berlin, Mainz, Bingen und dem Nabenhorst in
Riffingen sein Vermögen vermacht hat unter der Be-
dingung, daß ihm an den betreffenden Orten ein
würdiges Monument seiner großen Figur in Erz er-
richtet werde. Sieben Jahre haben sich die Berliner
bemüht, jetzt ist endlich der Entwurf eines „wür-
digen“ Denkmals zur Annahme gelangt. — Möge
dieser „würdige“ Denkmal der Nachwelt die Schande
einer Zeit predigen, in der sogar der Nachruhm käuf-
lich war.“ — Wir kennen Simon Glad nicht; aber
wir wissen, daß es nicht das erste Mal wäre, daß ein
solcher Mann, der kein anderes Verdienst hatte, als
daß er seine Reichthümer, die er nicht mit ins Grab
oder ins Irrenatorium nehmen konnte, zu gemein-
nützigen Zwecken vermacht, ein Denkmal fest trotz

hiesigen Dominikanerorden von einem leichten Schlag-
anfall betroffen worden. Der berühmte Gelehrte ist aber
bereits so weit wieder hergestellt, daß er am 21. d. abends
mit dem Generalmagister seines Ordens, Vater Früh-
wirth, der einige Tage in Wien gewohnt hat, die Kaiserliche
nach Rom anreisen konnte. Nächtlich wird von Rom ein
großes Quellenwerk über Martin Luther erscheinen.

Theater, Konzerte, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 23. Oktober.
v. St. Groß. Hoftheater. Der Herr v. Schönthan
und v. Schlicht Soldatenstück „Im bunten No“
hatte auch gestern wieder einen großen Erfolg.
Es ist das richtige Pendant zu dem leider hier schon
lange im Archiv vergrabenen Lustspiel „Krieg im
Frieden“, das gleich dem „bunten No“ ein
Männerstück voll amüsanter Episoden, drohlicher
Wahrheitsfächer und noch viel mehr unabweislicher
Situations ist. In beiden zeigen sich die beiden
Vertreter der bewaffneten Macht von ihrer unwiderstehlichen
Seite im geschichtlichen Verlebe, und diesmal angeht
mit kavalleristischer Courtoisie ein schmeichler Meisters-
leutnant von Adel die jugendliche, reizende Witwe
eines amerikanischen Millionärs. Das ganze Thema ist
inzwischen von den beiden „Lustspielfabrikanten“ mit seinem
Takt behandelt und läuft auf den ernsthaft zu nehmenden
Beweis hinaus, daß in wirklichen Lebensfragen
bei den tüchtigen Kameraden überhaupt nur
das Herz und die Ehre und nicht immer
der Geldbeutel den Ausschlag geben. Gespielt wurde
stark und prägnant. Die Pöbelwelt wußte die „Wisslitz-
son“ so hübsch, so liebenswürdig und reizend zu gestalten,
spielt sie so natürlich, daß man ihr gut sein muß und
sie den ganzen Abend mit Recht den breitesten Raum in
der Handlung, was auch den größten Anteil am Erfolg
einbringt. Nicht minder liebenswürdig war die Betty
von Hoheneck“ des Fräulein Müller und die Herrin
Herrz („Leutnant v. Hoheneck“), Meiß („Wiederkehr“),
Häcker („v. Gollmitz“), Kempf („Segeant Kranz“),
Henzl („Hans“), waren tadellose Leistungen, die
bei dem vergnüglichen Publikum große Anerkennung fanden.
● Gaskons-Konzert. Ueber Herr Gaskons, welcher
am nächsten Montag (26. Okt.) im Museumssaale einen

hiesigen Dominikanerorden von einem leichten Schlag-
anfall betroffen worden. Der berühmte Gelehrte ist aber
bereits so weit wieder hergestellt, daß er am 21. d. abends
mit dem Generalmagister seines Ordens, Vater Früh-
wirth, der einige Tage in Wien gewohnt hat, die Kaiserliche
nach Rom anreisen konnte. Nächtlich wird von Rom ein
großes Quellenwerk über Martin Luther erscheinen.

Ausland.

Rom, 22. Okt. Der König empfing in San Rossore
den Vizekönig in Petersburg, Grafen Morra. Morgen
hat der König in Rom mit Zanardelli eine Be-
sprechung. Die Mütter melden, der König habe

hiesigen Dominikanerorden von einem leichten Schlag-
anfall betroffen worden. Der berühmte Gelehrte ist aber
bereits so weit wieder hergestellt, daß er am 21. d. abends
mit dem Generalmagister seines Ordens, Vater Früh-
wirth, der einige Tage in Wien gewohnt hat, die Kaiserliche
nach Rom anreisen konnte. Nächtlich wird von Rom ein
großes Quellenwerk über Martin Luther erscheinen.

Theater, Konzerte, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 23. Oktober.
v. St. Groß. Hoftheater. Der Herr v. Schönthan
und v. Schlicht Soldatenstück „Im bunten No“
hatte auch gestern wieder einen großen Erfolg.
Es ist das richtige Pendant zu dem leider hier schon
lange im Archiv vergrabenen Lustspiel „Krieg im
Frieden“, das gleich dem „bunten No“ ein
Männerstück voll amüsanter Episoden, drohlicher
Wahrheitsfächer und noch viel mehr unabweislicher
Situations ist. In beiden zeigen sich die beiden
Vertreter der bewaffneten Macht von ihrer unwiderstehlichen
Seite im geschichtlichen Verlebe, und diesmal angeht
mit kavalleristischer Courtoisie ein schmeichler Meisters-
leutnant von Adel die jugendliche, reizende Witwe
eines amerikanischen Millionärs. Das ganze Thema ist
inzwischen von den beiden „Lustspielfabrikanten“ mit seinem
Takt behandelt und läuft auf den ernsthaft zu nehmenden
Beweis hinaus, daß in wirklichen Lebensfragen
bei den tüchtigen Kameraden überhaupt nur
das Herz und die Ehre und nicht immer
der Geldbeutel den Ausschlag geben. Gespielt wurde
stark und prägnant. Die Pöbelwelt wußte die „Wisslitz-
son“ so hübsch, so liebenswürdig und reizend zu gestalten,
spielt sie so natürlich, daß man ihr gut sein muß und
sie den ganzen Abend mit Recht den breitesten Raum in
der Handlung, was auch den größten Anteil am Erfolg
einbringt. Nicht minder liebenswürdig war die Betty
von Hoheneck“ des Fräulein Müller und die Herrin
Herrz („Leutnant v. Hoheneck“), Meiß („Wiederkehr“),
Häcker („v. Gollmitz“), Kempf („Segeant Kranz“),
Henzl („Hans“), waren tadellose Leistungen, die
bei dem vergnüglichen Publikum große Anerkennung fanden.
● Gaskons-Konzert. Ueber Herr Gaskons, welcher
am nächsten Montag (26. Okt.) im Museumssaale einen

Sitzung der Handwerkskammer Karlsruhe.

E. Karlsruhe, 22. Okt. Die Handwerkskammer hielt heute nachmittags in Sitzungssale des Stadtrats ihre 8. öffentliche Sitzung ab.

Präsident Walz eröffnete kurz nach 2 Uhr die Sitzung. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, stellte Sekretär Dr. Lotz die Präsenz fest.

Dann erörterte der Vorsitzende den Tätigkeitsbericht über die Geschäftszeit vom 24. Juni bis heute. In dieser Zeit waren 1240 Eingänge und 2905 Ausgänge zu verzeichnen.

Der Vorstand hielt drei Sitzungen ab, in denen fast durchweg über 100 Gegenstände zu erledigen waren. Zur Prüfung der Gesellenstücke hatte die Regierung 1570 Kart und die Diplome zur Verfügung gestellt.

Das Geld kam in entsprechender Weise an die Vereine und Prüfungsvorstände zur Verteilung, die damit das weitere zu tun hatten. Die Regierung hatte die Weisung erteilt, daß die Prämiengebühren nur zur Anschaffung von Handwerkszeug, Werkzeugen und ähnlichen Dingen nach dem Verstand verwendet werden dürfen.

Es konnten daher Prämien, die eine andere Verwendung der Prämiengebühren wünschenswert erschienen, nicht berücksichtigt werden. Die Prüfung der Prämierung war eine gute. Im Herbst wird wiederum eine Gesellenprüfung stattfinden.

Das Meisterprüfungsweesen hat den Vorstand viel beschäftigt. In anderen Handwerkskammern haben Meisterprüfungen bereits stattgefunden. In Handwerkskammerbezirk Karlsruhe wurde die Meisterprüfung auf den Oktober verschoben.

Der Grund hierfür lag darin, daß die Prüfungskommission anders zusammengesetzt wurde. Aus Handwerkskreisen war der Zusammensetzung der Kommission so zusammenzufügen, daß ein Meister aus dem speziellen Fach jeweils den Vorsitz in der Prüfungskommission führt.

Diesem Verlangen ist nun durch die neue Zusammenlegung der Kommission entsprochen worden. Die Anmeldungen für die Meisterprüfungen waren anfänglich gering; sie sind inzwischen auf 69 gestiegen.

Die Vorbereitung der Meisterprüfungen wird durch die verschiedenen Vereinigungen zur Förderung unterbreitet werden. Die Vorschläge werden dann von der Regierung als Material für die Abänderung der Bestimmungen über das Meisterprüfungsweesen eingeklebt.

Wenn die Änderungen der Bestimmungen vorliegen, wird das gesamte Material in einer Konferenz der vier Handwerkskammern durchgearbeitet, die dann ihre gemeinschaftlichen Vorschläge der Regierung unterbreiten.

Auf Antrag der Kammermitglieder Kisch und Oberle wurde der Regierungsentwurf zur Vorbereitung für die Kammer einer besonderen Kommission überwiesen, die aus den 12 dem Bauhandwerk angehörenden Mitgliedern der Kammer Karlsruhe besteht.

Die Kommission hat das Recht zu ihren Beratungen Vertreter aus den einzelnen Handwerksberufen beizuziehen. Die Beschlüsse dieser Kommission werden feiner Zeit der Handwerkskammer unterbreitet werden.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung erfolgte sodann die wöchentliche Auslosung der Vorstandsmitglieder der Handwerkskammer. Die Beschlüsse der Kommission sind dem Vorstand zur Kenntnis gebracht.

Die Beschlüsse der Kommission sind dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Der Vorstand hat sich mit den Beschlüssen der Kommission auseinandergesetzt und in Strafe genommen werden.

Der Vorstand hat sich mit den Beschlüssen der Kommission auseinandergesetzt und in Strafe genommen werden. Die Beschlüsse der Kommission sind dem Vorstand zur Kenntnis gebracht.

Die Beschlüsse der Kommission sind dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Der Vorstand hat sich mit den Beschlüssen der Kommission auseinandergesetzt und in Strafe genommen werden.

Der Vorstand hat sich mit den Beschlüssen der Kommission auseinandergesetzt und in Strafe genommen werden. Die Beschlüsse der Kommission sind dem Vorstand zur Kenntnis gebracht.

Die Beschlüsse der Kommission sind dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Der Vorstand hat sich mit den Beschlüssen der Kommission auseinandergesetzt und in Strafe genommen werden.

Der Vorstand hat sich mit den Beschlüssen der Kommission auseinandergesetzt und in Strafe genommen werden. Die Beschlüsse der Kommission sind dem Vorstand zur Kenntnis gebracht.

Die Beschlüsse der Kommission sind dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Der Vorstand hat sich mit den Beschlüssen der Kommission auseinandergesetzt und in Strafe genommen werden.

Der Vorstand hat sich mit den Beschlüssen der Kommission auseinandergesetzt und in Strafe genommen werden. Die Beschlüsse der Kommission sind dem Vorstand zur Kenntnis gebracht.

Die Beschlüsse der Kommission sind dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Der Vorstand hat sich mit den Beschlüssen der Kommission auseinandergesetzt und in Strafe genommen werden.

Dr. Lotz den Dank für den vorzüglich abgefaßten Jahresbericht aus. Kammermitglied Müller bedauerte es, daß auf eine Vorstellung Badener Handwerksmeister bei der Regierung wegen Gründung einer Handwerksmeister-Krankenkasse noch kein Bescheid erfolgt ist.

Die Kammer-Mitglieder Hoppel, Frey und Kisterle trugen verschiedene Wünsche vor, deren Prüfung der Vorsitzende zusagte. Amtmann Schaidle, den Fall, auf den Herr Müller hingewiesen hat, kenne ich nicht, aber ich möchte doch im allgemeinen bemerken, daß der öfter der Regierung gemachte Vorschlag, sie entscheide über Eingaben nicht mit der wünschenswerten Klarheit, nicht begründet ist.

Die Regierung muß detariere Vorschläge, wie der von Baden ausgehende, erst eingehend prüfen, ehe sie ihre Entscheidung treffen kann. Sekretär Dr. Lotz bemerkte auf die Anfrage Oberles, daß im Jahre 1902 52 Lehrlinge und 1903 396 Lehrlinge bis jetzt im ganzen 418 Lehrlinge die Gesellenprüfungen gemacht haben.

Die Lehrlinge haben sich der Prüfung nicht unterzogen. Die Lehrlinge dieser Lehrlinge sind aufgeführt worden, ihre Lehrlinge gemäß der gesetzlichen Bestimmungen zur Prüfung anzumelden.

Damit war der erste Gegenstand der Tagesordnung erledigt. Es berichtigte darauf Präsident Walz über die Landesversammlung der badischen Gewerbevereine am 26. Juli in Durlach, über den 8. Verbandstag des badischen Handwerker-Landesverbandes am 26. September in Mannheim und über den 4. deutschen Handwerks- und Gewerbe-Ländertag in München.

Das Referat gab zu einer Debatte keinen Anlaß. Zum nächsten Gegenstand der Beratung „Öffentliches Verdingungsweesen“ teilte Präsident Walz mit, daß von der Regierung der gedruckte Entwurf über die Abänderung des Verdingungsweesens vorgelegt ist.

Es handelt sich dabei um allgemeine Bedingungen und um die Bedingungen für die einzelnen Handwerksberufe. Diese Bedingungen werden den verschiedenen Vereinigungen zur Abänderung unterbreitet werden. Die Vorschläge werden dann von der Regierung als Material für die Abänderung der Bestimmungen über das Verdingungsweesen eingeklebt.

Wenn die Änderungen der Bestimmungen vorliegen, wird das gesamte Material in einer Konferenz der vier Handwerkskammern durchgearbeitet, die dann ihre gemeinschaftlichen Vorschläge der Regierung unterbreiten.

Auf Antrag der Kammermitglieder Kisch und Oberle wurde der Regierungsentwurf zur Vorbereitung für die Kammer einer besonderen Kommission überwiesen, die aus den 12 dem Bauhandwerk angehörenden Mitgliedern der Kammer Karlsruhe besteht.

Die Kommission hat das Recht zu ihren Beratungen Vertreter aus den einzelnen Handwerksberufen beizuziehen. Die Beschlüsse dieser Kommission werden feiner Zeit der Handwerkskammer unterbreitet werden.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung erfolgte sodann die wöchentliche Auslosung der Vorstandsmitglieder der Handwerkskammer. Die Beschlüsse der Kommission sind dem Vorstand zur Kenntnis gebracht.

Die Beschlüsse der Kommission sind dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Der Vorstand hat sich mit den Beschlüssen der Kommission auseinandergesetzt und in Strafe genommen werden.

Der Vorstand hat sich mit den Beschlüssen der Kommission auseinandergesetzt und in Strafe genommen werden. Die Beschlüsse der Kommission sind dem Vorstand zur Kenntnis gebracht.

Die Beschlüsse der Kommission sind dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Der Vorstand hat sich mit den Beschlüssen der Kommission auseinandergesetzt und in Strafe genommen werden.

Der Vorstand hat sich mit den Beschlüssen der Kommission auseinandergesetzt und in Strafe genommen werden. Die Beschlüsse der Kommission sind dem Vorstand zur Kenntnis gebracht.

Die Beschlüsse der Kommission sind dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Der Vorstand hat sich mit den Beschlüssen der Kommission auseinandergesetzt und in Strafe genommen werden.

Der Vorstand hat sich mit den Beschlüssen der Kommission auseinandergesetzt und in Strafe genommen werden. Die Beschlüsse der Kommission sind dem Vorstand zur Kenntnis gebracht.

Die Beschlüsse der Kommission sind dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Der Vorstand hat sich mit den Beschlüssen der Kommission auseinandergesetzt und in Strafe genommen werden.

Der Vorstand hat sich mit den Beschlüssen der Kommission auseinandergesetzt und in Strafe genommen werden. Die Beschlüsse der Kommission sind dem Vorstand zur Kenntnis gebracht.

Die Beschlüsse der Kommission sind dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Der Vorstand hat sich mit den Beschlüssen der Kommission auseinandergesetzt und in Strafe genommen werden.

Der Vorstand hat sich mit den Beschlüssen der Kommission auseinandergesetzt und in Strafe genommen werden. Die Beschlüsse der Kommission sind dem Vorstand zur Kenntnis gebracht.

Die Beschlüsse der Kommission sind dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Der Vorstand hat sich mit den Beschlüssen der Kommission auseinandergesetzt und in Strafe genommen werden.

Der Vorstand hat sich mit den Beschlüssen der Kommission auseinandergesetzt und in Strafe genommen werden. Die Beschlüsse der Kommission sind dem Vorstand zur Kenntnis gebracht.

Gandel und Verkehr.

Karlsruhe, 22. Okt. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 19 Fleischhändler, welche verkauften: Das Stückfleisch zu 45-60, Rindfleisch 64-68, Schweinefleisch 66-72, Kalbfleisch 72-80, Hammelfleisch 50-70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 18. Okt. bis 24. Okt. Rindfleisch: 500 Gr. Ochsenfleisch 70-74, Rind (Kuh) 50-70, Hammel 60-70, Schweine 66-76, Geräucherter 90, Kalb 76-80; 450 Gramm Weißbrot 17, 1400 Gramm Schwarzbrot 40 Pf.; 1 Kilo Weizenmehl 40, Sauermais 34 Pf.; 1 Kilo Erbsen 36-40, Bohnen 36-40, Linsen 50 Pf. 1 Kilo Java-Reis 60-80, Gerste 46, Gerste 40 Pf.; 50 Kilo Kartoffeln 220 Pf.; 500 Gramm Butter 1.10 Pf.; Schweinefleisch 95, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 30, 1 Liter saurer Rahm 50 Pf. Sonntag Marktwaren: 4 Eier 30, Buchenholz 52, Waldtannenholz 42 Pf. 50 Kilo Fein 3 Pf., Strohhalm 60 Pf. Kalb 1.20, Rindfleisch 1.60, Hecht 1.20, Forelle 60, Hühner 60, Karpen 1-, Schlei 1.20, Rotauge 35, Korbis 50, Rheinard 1.20-1.30, Barben 0.60 Pf. Mannheim, 21. Okt. (Effekten-Börse.) Die Börse war heute still, besser bezahlt wurden: Pfälzische Hypothekendarlehen Kurs: 190.50 bez., Spar- und Kreditbank, Landbau 128.50 G., Aktien des Vereins Deutscher Oelfabriken 119 G. Erhältlich blieben: Brauerer Weis-Aktien zu 120 Pf. und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 82.50 Pf. Oesterreichische Versicherungs-Aktien notierten 340 G., 348 Pf.

Karlsruhe, 22. Okt. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 19 Fleischhändler, welche verkauften: Das Stückfleisch zu 45-60, Rindfleisch 64-68, Schweinefleisch 66-72, Kalbfleisch 72-80, Hammelfleisch 50-70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 18. Okt. bis 24. Okt. Rindfleisch: 500 Gr. Ochsenfleisch 70-74, Rind (Kuh) 50-70, Hammel 60-70, Schweine 66-76, Geräucherter 90, Kalb 76-80; 450 Gramm Weißbrot 17, 1400 Gramm Schwarzbrot 40 Pf.; 1 Kilo Weizenmehl 40, Sauermais 34 Pf.; 1 Kilo Erbsen 36-40, Bohnen 36-40, Linsen 50 Pf. 1 Kilo Java-Reis 60-80, Gerste 46, Gerste 40 Pf.; 50 Kilo Kartoffeln 220 Pf.; 500 Gramm Butter 1.10 Pf.; Schweinefleisch 95, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 30, 1 Liter saurer Rahm 50 Pf. Sonntag Marktwaren: 4 Eier 30, Buchenholz 52, Waldtannenholz 42 Pf. 50 Kilo Fein 3 Pf., Strohhalm 60 Pf. Kalb 1.20, Rindfleisch 1.60, Hecht 1.20, Forelle 60, Hühner 60, Karpen 1-, Schlei 1.20, Rotauge 35, Korbis 50, Rheinard 1.20-1.30, Barben 0.60 Pf. Mannheim, 21. Okt. (Effekten-Börse.) Die Börse war heute still, besser bezahlt wurden: Pfälzische Hypothekendarlehen Kurs: 190.50 bez., Spar- und Kreditbank, Landbau 128.50 G., Aktien des Vereins Deutscher Oelfabriken 119 G. Erhältlich blieben: Brauerer Weis-Aktien zu 120 Pf. und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 82.50 Pf. Oesterreichische Versicherungs-Aktien notierten 340 G., 348 Pf.

Karlsruhe, 22. Okt. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 19 Fleischhändler, welche verkauften: Das Stückfleisch zu 45-60, Rindfleisch 64-68, Schweinefleisch 66-72, Kalbfleisch 72-80, Hammelfleisch 50-70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 18. Okt. bis 24. Okt. Rindfleisch: 500 Gr. Ochsenfleisch 70-74, Rind (Kuh) 50-70, Hammel 60-70, Schweine 66-76, Geräucherter 90, Kalb 76-80; 450 Gramm Weißbrot 17, 1400 Gramm Schwarzbrot 40 Pf.; 1 Kilo Weizenmehl 40, Sauermais 34 Pf.; 1 Kilo Erbsen 36-40, Bohnen 36-40, Linsen 50 Pf. 1 Kilo Java-Reis 60-80, Gerste 46, Gerste 40 Pf.; 50 Kilo Kartoffeln 220 Pf.; 500 Gramm Butter 1.10 Pf.; Schweinefleisch 95, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 30, 1 Liter saurer Rahm 50 Pf. Sonntag Marktwaren: 4 Eier 30, Buchenholz 52, Waldtannenholz 42 Pf. 50 Kilo Fein 3 Pf., Strohhalm 60 Pf. Kalb 1.20, Rindfleisch 1.60, Hecht 1.20, Forelle 60, Hühner 60, Karpen 1-, Schlei 1.20, Rotauge 35, Korbis 50, Rheinard 1.20-1.30, Barben 0.60 Pf. Mannheim, 21. Okt. (Effekten-Börse.) Die Börse war heute still, besser bezahlt wurden: Pfälzische Hypothekendarlehen Kurs: 190.50 bez., Spar- und Kreditbank, Landbau 128.50 G., Aktien des Vereins Deutscher Oelfabriken 119 G. Erhältlich blieben: Brauerer Weis-Aktien zu 120 Pf. und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 82.50 Pf. Oesterreichische Versicherungs-Aktien notierten 340 G., 348 Pf.

Karlsruhe, 22. Okt. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 19 Fleischhändler, welche verkauften: Das Stückfleisch zu 45-60, Rindfleisch 64-68, Schweinefleisch 66-72, Kalbfleisch 72-80, Hammelfleisch 50-70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 18. Okt. bis 24. Okt. Rindfleisch: 500 Gr. Ochsenfleisch 70-74, Rind (Kuh) 50-70, Hammel 60-70, Schweine 66-76, Geräucherter 90, Kalb 76-80; 450 Gramm Weißbrot 17, 1400 Gramm Schwarzbrot 40 Pf.; 1 Kilo Weizenmehl 40, Sauermais 34 Pf.; 1 Kilo Erbsen 36-40, Bohnen 36-40, Linsen 50 Pf. 1 Kilo Java-Reis 60-80, Gerste 46, Gerste 40 Pf.; 50 Kilo Kartoffeln 220 Pf.; 500 Gramm Butter 1.10 Pf.; Schweinefleisch 95, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 30, 1 Liter saurer Rahm 50 Pf. Sonntag Marktwaren: 4 Eier 30, Buchenholz 52, Waldtannenholz 42 Pf. 50 Kilo Fein 3 Pf., Strohhalm 60 Pf. Kalb 1.20, Rindfleisch 1.60, Hecht 1.20, Forelle 60, Hühner 60, Karpen 1-, Schlei 1.20, Rotauge 35, Korbis 50, Rheinard 1.20-1.30, Barben 0.60 Pf. Mannheim, 21. Okt. (Effekten-Börse.) Die Börse war heute still, besser bezahlt wurden: Pfälzische Hypothekendarlehen Kurs: 190.50 bez., Spar- und Kreditbank, Landbau 128.50 G., Aktien des Vereins Deutscher Oelfabriken 119 G. Erhältlich blieben: Brauerer Weis-Aktien zu 120 Pf. und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 82.50 Pf. Oesterreichische Versicherungs-Aktien notierten 340 G., 348 Pf.

Karlsruhe, 22. Okt. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 19 Fleischhändler, welche verkauften: Das Stückfleisch zu 45-60, Rindfleisch 64-68, Schweinefleisch 66-72, Kalbfleisch 72-80, Hammelfleisch 50-70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 18. Okt. bis 24. Okt. Rindfleisch: 500 Gr. Ochsenfleisch 70-74, Rind (Kuh) 50-70, Hammel 60-70, Schweine 66-76, Geräucherter 90, Kalb 76-80; 450 Gramm Weißbrot 17, 1400 Gramm Schwarzbrot 40 Pf.; 1 Kilo Weizenmehl 40, Sauermais 34 Pf.; 1 Kilo Erbsen 36-40, Bohnen 36-40, Linsen 50 Pf. 1 Kilo Java-Reis 60-80, Gerste 46, Gerste 40 Pf.; 50 Kilo Kartoffeln 220 Pf.; 500 Gramm Butter 1.10 Pf.; Schweinefleisch 95, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 30, 1 Liter saurer Rahm 50 Pf. Sonntag Marktwaren: 4 Eier 30, Buchenholz 52, Waldtannenholz 42 Pf. 50 Kilo Fein 3 Pf., Strohhalm 60 Pf. Kalb 1.20, Rindfleisch 1.60, Hecht 1.20, Forelle 60, Hühner 60, Karpen 1-, Schlei 1.20, Rotauge 35, Korbis 50, Rheinard 1.20-1.30, Barben 0.60 Pf. Mannheim, 21. Okt. (Effekten-Börse.) Die Börse war heute still, besser bezahlt wurden: Pfälzische Hypothekendarlehen Kurs: 190.50 bez., Spar- und Kreditbank, Landbau 128.50 G., Aktien des Vereins Deutscher Oelfabriken 119 G. Erhältlich blieben: Brauerer Weis-Aktien zu 120 Pf. und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 82.50 Pf. Oesterreichische Versicherungs-Aktien notierten 340 G., 348 Pf.

Karlsruhe, 22. Okt. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 19 Fleischhändler, welche verkauften: Das Stückfleisch zu 45-60, Rindfleisch 64-68, Schweinefleisch 66-72, Kalbfleisch 72-80, Hammelfleisch 50-70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 18. Okt. bis 24. Okt. Rindfleisch: 500 Gr. Ochsenfleisch 70-74, Rind (Kuh) 50-70, Hammel 60-70, Schweine 66-76, Geräucherter 90, Kalb 76-80; 450 Gramm Weißbrot 17, 1400 Gramm Schwarzbrot 40 Pf.; 1 Kilo Weizenmehl 40, Sauermais 34 Pf.; 1 Kilo Erbsen 36-40, Bohnen 36-40, Linsen 50 Pf. 1 Kilo Java-Reis 60-80, Gerste 46, Gerste 40 Pf.; 50 Kilo Kartoffeln 220 Pf.; 500 Gramm Butter 1.10 Pf.; Schweinefleisch 95, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 30, 1 Liter saurer Rahm 50 Pf. Sonntag Marktwaren: 4 Eier 30, Buchenholz 52, Waldtannenholz 42 Pf. 50 Kilo Fein 3 Pf., Strohhalm 60 Pf. Kalb 1.20, Rindfleisch 1.60, Hecht 1.20, Forelle 60, Hühner 60, Karpen 1-, Schlei 1.20, Rotauge 35, Korbis 50, Rheinard 1.20-1.30, Barben 0.60 Pf. Mannheim, 21. Okt. (Effekten-Börse.) Die Börse war heute still, besser bezahlt wurden: Pfälzische Hypothekendarlehen Kurs: 190.50 bez., Spar- und Kreditbank, Landbau 128.50 G., Aktien des Vereins Deutscher Oelfabriken 119 G. Erhältlich blieben: Brauerer Weis-Aktien zu 120 Pf. und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 82.50 Pf. Oesterreichische Versicherungs-Aktien notierten 340 G., 348 Pf.

Karlsruhe, 22. Okt. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 19 Fleischhändler, welche verkauften: Das Stückfleisch zu 45-60, Rindfleisch 64-68, Schweinefleisch 66-72, Kalbfleisch 72-80, Hammelfleisch 50-70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 18. Okt. bis 24. Okt. Rindfleisch: 500 Gr. Ochsenfleisch 70-74, Rind (Kuh) 50-70, Hammel 60-70, Schweine 66-76, Geräucherter 90, Kalb 76-80; 450 Gramm Weißbrot 17, 1400 Gramm Schwarzbrot 40 Pf.; 1 Kilo Weizenmehl 40, Sauermais 34 Pf.; 1 Kilo Erbsen 36-40, Bohnen 36-40, Linsen 50 Pf. 1 Kilo Java-Reis 60-80, Gerste 46, Gerste 40 Pf.; 50 Kilo Kartoffeln 220 Pf.; 500 Gramm Butter 1.10 Pf.; Schweinefleisch 95, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 30, 1 Liter saurer Rahm 50 Pf. Sonntag Marktwaren: 4 Eier 30, Buchenholz 52, Waldtannenholz 42 Pf. 50 Kilo Fein 3 Pf., Strohhalm 60 Pf. Kalb 1.20, Rindfleisch 1.60, Hecht 1.20, Forelle 60, Hühner 60, Karpen 1-, Schlei 1.20, Rotauge 35, Korbis 50, Rheinard 1.20-1.30, Barben 0.60 Pf. Mannheim, 21. Okt. (Effekten-Börse.) Die Börse war heute still, besser bezahlt wurden: Pfälzische Hypothekendarlehen Kurs: 190.50 bez., Spar- und Kreditbank, Landbau 128.50 G., Aktien des Vereins Deutscher Oelfabriken 119 G. Erhältlich blieben: Brauerer Weis-Aktien zu 120 Pf. und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 82.50 Pf. Oesterreichische Versicherungs-Aktien notierten 340 G., 348 Pf.

Karlsruhe, 22. Okt. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 19 Fleischhändler, welche verkauften: Das Stückfleisch zu 45-60, Rindfleisch 64-68, Schweinefleisch 66-72, Kalbfleisch 72-80, Hammelfleisch 50-70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 18. Okt. bis 24. Okt. Rindfleisch: 500 Gr. Ochsenfleisch 70-74, Rind (Kuh) 50-70, Hammel 60-70, Schweine 66-76, Geräucherter 90, Kalb 76-80; 450 Gramm Weißbrot 17, 1400 Gramm Schwarzbrot 40 Pf.; 1 Kilo Weizenmehl 40, Sauermais 34 Pf.; 1 Kilo Erbsen 36-40, Bohnen 36-40, Linsen 50 Pf. 1 Kilo Java-Reis 60-80, Gerste 46, Gerste 40 Pf.; 50 Kilo Kartoffeln 220 Pf.; 500 Gramm Butter 1.10 Pf.; Schweinefleisch 95, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 30, 1 Liter saurer Rahm 50 Pf. Sonntag Marktwaren: 4 Eier 30, Buchenholz 52, Waldtannenholz 42 Pf. 50 Kilo Fein 3 Pf., Strohhalm 60 Pf. Kalb 1.20, Rindfleisch 1.60, Hecht 1.20, Forelle 60, Hühner 60, Karpen 1-, Schlei 1.20, Rotauge 35, Korbis 50, Rheinard 1.20-1.30, Barben 0.60 Pf. Mannheim, 21. Okt. (Effekten-Börse.) Die Börse war heute still, besser bezahlt wurden: Pfälzische Hypothekendarlehen Kurs: 190.50 bez., Spar- und Kreditbank, Landbau 128.50 G., Aktien des Vereins Deutscher Oelfabriken 119 G. Erhältlich blieben: Brauerer Weis-Aktien zu 120 Pf. und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 82.50 Pf. Oesterreichische Versicherungs-Aktien notierten 340 G., 348 Pf.

Karlsruhe, 22. Okt. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 19 Fleischhändler, welche verkauften: Das Stückfleisch zu 45-60, Rindfleisch 64-68, Schweinefleisch 66-72, Kalbfleisch 72-80, Hammelfleisch 50-70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 18. Okt. bis 24. Okt. Rindfleisch: 500 Gr. Ochsenfleisch 70-74, Rind (Kuh) 50-70, Hammel 60-70, Schweine 66-76, Geräucherter 90, Kalb 76-80; 450 Gramm Weißbrot 17, 1400 Gramm Schwarzbrot 40 Pf.; 1 Kilo Weizenmehl 40, Sauermais 34 Pf.; 1 Kilo Erbsen 36-40, Bohnen 36-40, Linsen 50 Pf. 1 Kilo Java-Reis 60-80, Gerste 46, Gerste 40 Pf.; 50 Kilo Kartoffeln 220 Pf.; 500 Gramm Butter 1.10 Pf.; Schweinefleisch 95, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 30, 1 Liter saurer Rahm 50 Pf. Sonntag Marktwaren: 4 Eier 30, Buchenholz 52, Waldtannenholz 42 Pf. 50 Kilo Fein 3 Pf., Strohhalm 60 Pf. Kalb 1.20, Rindfleisch 1.60, Hecht 1.20, Forelle 60, Hühner 60, Karpen 1-, Schlei 1.20, Rotauge 35, Korbis 50, Rheinard 1.20-1.30, Barben 0.60 Pf. Mannheim, 21. Okt. (Effekten-Börse.) Die Börse war heute still, besser bezahlt wurden: Pfälzische Hypothekendarlehen Kurs: 190.50 bez., Spar- und Kreditbank, Landbau 128.50 G., Aktien des Vereins Deutscher Oelfabriken 119 G. Erhältlich blieben: Brauerer Weis-Aktien zu 120 Pf. und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 82.50 Pf. Oesterreichische Versicherungs-Aktien notierten 340 G., 348 Pf.

Karlsruhe, 22. Okt. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 19 Fleischhändler, welche verkauften: Das Stückfleisch zu 45-60, Rindfleisch 64-68, Schweinefleisch 66-72, Kalbfleisch 72-80, Hammelfleisch 50-70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 18. Okt. bis 24. Okt. Rindfleisch: 500 Gr. Ochsenfleisch 70-74, Rind (Kuh) 50-70, Hammel 60-70, Schweine 66-76, Geräucherter 90, Kalb 76-80; 450 Gramm Weißbrot 17, 1400 Gramm Schwarzbrot 40 Pf.; 1 Kilo Weizenmehl 40, Sauermais 34 Pf.; 1 Kilo Erbsen 36-40, Bohnen 36-40, Linsen 50 Pf. 1 Kilo Java-Reis 60-80, Gerste 46, Gerste 40 Pf.; 50 Kilo Kartoffeln 220 Pf.; 500 Gramm Butter 1.10 Pf.; Schweinefleisch 95, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 30, 1 Liter saurer Rahm 50 Pf. Sonntag Marktwaren: 4 Eier 30, Buchenholz 52, Waldtannenholz 42 Pf. 50 Kilo Fein 3 Pf., Strohhalm 60 Pf. Kalb 1.20, Rindfleisch 1.60, Hecht 1.20, Forelle 60, Hühner 60, Karpen 1-, Schlei 1.20, Rotauge 35, Korbis 50, Rheinard 1.20-1.30, Barben 0.60 Pf. Mannheim, 21. Okt. (Effekten-Börse.) Die Börse war heute still, besser bezahlt wurden: Pfälzische Hypothekendarlehen Kurs: 190.50 bez., Spar- und Kreditbank, Landbau 128.50 G., Aktien des Vereins Deutscher Oelfabriken 119 G. Erhältlich blieben: Brauerer Weis-Aktien zu 120 Pf. und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 82.50 Pf. Oesterreichische Versicherungs-Aktien notierten 340 G., 348 Pf.

Karlsruhe, 22. Okt. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 19 Fleischhändler, welche verkauften: Das Stückfleisch zu 45-60, Rindfleisch 64-68, Schweinefleisch 66-72, Kalbfleisch 72-80, Hammelfleisch 50-70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 18. Okt. bis 24. Okt. Rindfleisch: 500 Gr. Ochsenfleisch 70-74, Rind (Kuh) 50-70, Hammel 60-70, Schweine 66-76, Geräucherter 90, Kalb 76-80; 450 Gramm Weißbrot 17, 1400 Gramm Schwarzbrot 40 Pf.; 1 Kilo Weizenmehl 40, Sauermais 34 Pf.; 1 Kilo Erbsen 36-40, Bohnen 36-40, Linsen 50 Pf. 1 Kilo Java-Reis 60-80, Gerste 46, Gerste 40 Pf.; 50 Kilo Kartoffeln 220 Pf.; 500 Gramm Butter 1.10 Pf.; Schweinefleisch 95, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 30, 1 Liter saurer Rahm 50 Pf. Sonntag Marktwaren: 4 Eier 30, Buchenholz 52, Waldtannenholz 42 Pf. 50 Kilo Fein 3 Pf., Strohhalm 60 Pf. Kalb 1.20, Rindfleisch 1.60, Hecht 1.20, Forelle 60, Hühner 60, Karpen 1-, Schlei 1.20, Rotauge 35, Korbis 50, Rheinard 1.20-1.30, Barben 0.60 Pf. Mannheim, 21. Okt. (Effekten-Börse.) Die Börse war heute still, besser bezahlt wurden: Pfälzische Hypothekendarlehen Kurs: 190.50 bez., Spar- und Kreditbank, Landbau 128.50 G., Aktien des Vereins Deutscher Oelfabriken 119 G. Erhältlich blieben: Brauerer Weis-Aktien zu 120 Pf. und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 82.50 Pf. Oesterreichische Versicherungs-Aktien notierten 340 G., 348 Pf.

Karlsruhe, 22. Okt. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 19 Fleischhändler, welche verkauften: Das Stückfleisch zu 45-60, Rindfleisch 64-68, Schweinefleisch 66-72, Kalbfleisch 72-80, Hammelfleisch 50-70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 18. Okt. bis 24. Okt. Rindfleisch: 500 Gr. Ochsenfleisch 70-74, Rind (Kuh) 50-70, Hammel 60-70, Schweine 66-76, Geräucherter 90, Kalb 76-80; 450 Gramm Weißbrot 17, 1400 Gramm Schwarzbrot 40 Pf.; 1 Kilo Weizenmehl 40, Sauermais 34 Pf.; 1 Kilo Erbsen 36-40, Bohnen 36-40, Linsen 50 Pf. 1 Kilo Java-Reis 60-80, Gerste 46, Gerste 40 Pf.; 50 Kilo Kartoffeln 220 Pf.; 500 Gramm Butter 1.10 Pf.; Schweinefleisch 95, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 30, 1 Liter saurer Rahm 50 Pf. Sonntag Marktwaren: 4 Eier 30, Buchenholz 52, Waldtannenholz 42 Pf. 50 Kilo Fein 3 Pf., Strohhalm 60 Pf. Kalb 1.20, Rindfleisch 1.60, Hecht 1.20, Forelle 60, Hühner 60, Karpen 1-, Schlei 1.20, Rotauge 35, Korbis 50, Rheinard 1.20-1.30, Barben 0.60 Pf. Mannheim, 21. Okt. (Effekten-Börse.) Die Börse war heute still, besser bezahlt wurden: Pfälzische Hypothekendarlehen Kurs: 190.50 bez., Spar- und Kreditbank, Landbau 128.50 G., Aktien des Vereins Deutscher Oelfabriken 119 G. Erhältlich blieben: Brauerer Weis-Aktien zu 120 Pf. und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 82.50 Pf. Oesterreichische Versicherungs-Aktien notierten 340 G., 348 Pf.

Karlsruhe, 22. Okt. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 19 Fleischhändler, welche verkauften: Das Stückfleisch zu 45-60, Rindfleisch 64-68, Schweinefleisch 66-72, Kalbfleisch 72-80, Hammelfleisch 50-70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 18. Okt. bis 24. Okt. Rindfleisch: 500 Gr. Ochsenfleisch 70-74, Rind (Kuh) 50-70, Hammel 60-70, Schweine 66-76, Geräucherter 90, Kalb 76-80; 450 Gramm Weißbrot 17, 1400 Gramm Schwarzbrot 40 Pf.; 1 Kilo Weizenmehl 40, Sauermais 34 Pf.; 1 Kilo Erbsen 36-40, Bohnen 36-40, Linsen 50 Pf. 1 Kilo Java-Reis 60-80, Gerste 46, Gerste 40 Pf.; 50 Kilo Kartoffeln 220 Pf.; 500 Gramm Butter 1.10 Pf.; Schweinefleisch 95, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 30, 1 Liter saurer Rahm 50 Pf. Sonntag Marktwaren: 4 Eier 30, Buchenholz 52, Waldtannenholz 42 Pf. 50 Kilo Fein 3 Pf., Strohhalm 60 Pf. Kalb 1.20, Rindfleisch 1.60, Hecht 1.20, Forelle 60, Hühner 60, Karpen 1-, Schlei 1.20, Rotauge 35, Korbis 50, Rheinard 1.20-1.30, Barben 0.60 Pf. Mannheim, 21. Okt. (Effekten-Börse.) Die Börse war heute still, besser bezahlt wurden: Pfälzische Hypothekendarlehen Kurs: 190.50 bez., Spar- und Kreditbank, Landbau 128.50 G., Aktien des Vereins Deutscher Oelfabriken 119 G. Erhältlich blieben: Brauerer Weis-Aktien zu 120 Pf. und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 82.50 Pf. Oesterreichische Versicherungs-Aktien notierten 340 G., 348 Pf.

Karlsruhe, 22. Okt. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 19 Fleischhändler, welche verkauften: Das Stückfleisch zu 45-60, Rindfleisch 64-68, Schweinefleisch 66-72, Kalbfleisch 72-80, Hammelfleisch 50-70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 18. Okt. bis 24. Okt. Rindfleisch: 500 Gr. Ochsenfleisch 70-74, Rind (Kuh) 50-70, Hammel 60-70, Schweine 66-76, Geräucherter 90, Kalb 76